

Streu

Maria Unger

Klier

12 | 5

1. O Mensch, gedenke, und was du tust,
Gedenke, daß du noch sterben mußt!
Ei stirb ich dann, so bin ich tot,
Da lebt mein' Seel in größter Not.



2. In der größten Not, in der schwersten Pein,
Im Himmel, da wollen wir alle sein,
Im Himmel, da wären wir alle so gern,
Drum müssen wir auf Erden unsere Sünden bekehren.

3. Der Richter, der auf dem Richterstuhl sitzt,
Dem armen Sünder das Urteil spricht,
Heut liegt ich da in meinem Vaters haus,
Morgen kommen s'ihren vier, und tragen mich hinaus.

4. Morgen kommen ihrer sechse, die Achsel beschwert,
Sie tragen mich wohl auf einem Brett daher,
Mit Läden bin ich schon zugedeckt,
Daß mich meine Mutter und kein Mensch aufweckt.

5. Sie tragen mich hin zur Friedhofsür,
Dort steht ein Grab offen, und das gehört mir,
Ei grüß euch Gott, ihr roten Würmeln,
Bei euch will ich schon kehren ein!

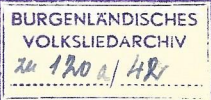
6. Von euch kann ich mich nicht erwehren,
Ihr werdet mein' Leib im Grab verzehren,
Mein Herz ist klein, ist Kugelrund,
Verkehrt sich bald in einer Stund.

Da lebt meine Seele in Gottes Hand.

[Seite] 7. Der Metzger rieht das Glockensal an,
All meine ... vergessen meiner schon,
Sie tanzen und greinen schon um das Grab,
Wer wißt, was die arme Seele dort tut.

Daum ... wie auf Boden ...

8. Wie gehts denn zu in der neuen Welt,
Das schönste Blümelein in dem Feld,
Ein' Vormittag blühts rot und blau,
Ein' Nachmittag fällts wieder ab.



Morgen kommen ... und tragen mich hinaus.

4. Morgen kommen ihre sechs, die ich ab brennen,
Sie tragen mich wohl auf einem Brett dahin,
Mit Loden bin ich schon eingedeckt,
Dass mich meine Mutter und dein Mann aufwecket.

5. Sie tragen mich hin zur Friedhöflein,
Dort steht ein Grab offen, wozu das gehört mein,
Es ernt auch Gott, die roten Weinbeeren,